Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 19 (1881-1882)

Rubrik: II. Sammelthätigkeit des Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Vatronat für die Seelsorge der italienischen Arbeiter.

Für die religiöse Pflege der italienischen Arbeiter wurde in vorzügslicher Weise gewirkt von der hochw. Geistlichkeit in Uri, ebenso in der Stadt Luzern (beim Kurhausbau) und in Amden (bei einem Straßensbau). Näheres ist darüber zu lesen im Jahresbericht des schweizerischen

Biusvereins von 1882 (Annalen Rr. 8, S. 128).

Da nun der großartige Gotthardtunnel, welcher ein Jahrzehnt lang Tausende von italienischen Arbeitern beschäftigt hat, vollendet und die Bahn dem Betriebe übergeben ist, so hört die Ansammlung großer Massen solcher Arbeiter auf und unser besonderes Patronat für dieselben wird daher seine Thätigkeit schließen. Allen Denen, welche auf diesem Gebiete, sei es durch seelsorgliche Arbeiten oder durch Geldbeiträge etwas geleistet haben, sagen wir den wärmsten Dank und wünschen ihnen den himmlischen Lohn.

II.

Sammelthätigkeit des Pereins.

Aus vorstehenden Blättern haben wir mit Freuden ersehen, daß in ben von uns unterftütten Missionsstationen und Pfarreien sich für die Pflege der Religion eine reiche Thätigkeit entfaltet. Nicht minder groß ist der fromme Eifer, mit welchem man fast überall in unserm Vaterlande Beiträge fammelt, um jene Pflege zn ermöglichen. Mit Bienenfleiß werden jährlich in Städten und Dörfern Taufende von fleinen Gaben zusammengetragen, welche zulett zu einer schönen Summe sich vereinigen. Trot den ungunfti= gen Zeitverhältniffen haben die Sammlungen des eben abgelaufenen Rechnungsjahres diejenigen des vorhergehenden wieder übertroffen. im Jahre 1880/81 die Ginnahmen, mit Ginschluß ber Zinse, sich auf 41,446 Fr. beliefen, stiegen sie dies Jahr auf 42,481 Fr. Dies erfreuliche Ergebniß verdanken wir einerseits dem Umftande, daß einzelne Ortschaften etwas mehr geleistet, andrerseits, daß die Theilnahme allmählig immer mehr eine allgemeine wird. Reben ber wackern Urschweiz und ein paar andern Kantonen können wir namentlich auch den großen Kanton Luzern als einen solchen hervorheben, bei welchem mit ganz wenigen Ausnahmen alle Pfarreien sich an der Sammlung betheiligt haben. Gleiches Lob müssen wir auch ben katholischen Pfarreien bes Kantons Waadt ertheilen. Mit Vergnügen machen wir die Wahrnehmung, daß auch einige Gemeinden des Fürstenthums Liechtenftein, welche zum Bisthum Chur gehören, an unfrem Liebeswerke bruderlich Antheil nehmen. Ebenso freut ce une, auf's Neue die Offiziere und Soldaten der papftlichen Garde in Rom in unfrer Rechnung mit der namhaften

Summe von 700 Fr. verzeichnet zu sehen. Ehre diesen wackern Söhnen bes Vaterlandes! Auch einer edlen Dame in Mühlhausen hatten wir schon wiederholt eine schöne Gabe zu verdanken.

Statt uns des Nähern in Einzelnheiten einzulassen, bringen wir wieder in einer Tabelle sämmtliche Kantone nach ihren Leistungen in Rangsordnung, wobei wir die Beiträge der letzten 2 Jahre zur Vergleichung neben einander stellen und auch die letztjährige Kangnummer in Klammer beifügen.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen
	0.7.	1881.	1882.	1882.
		Fr. C	t. Fr.	Ct. Fr.
1. Zug (1.		2,014 2	0 1,950	$- 89^{7}/_{10} $
2. Schwyz (5.	50,266	3,217 1	1 3,646	$10 72^{1}/_{2} $
3. Uri (4.	23,149	1,508 -	- 1,630	$ 70^2/_5 $
4. Nidwalden (2.	11,901	895 4	5 799	$10 67^{1}/_{5} $
5. Thurgau (3.	27,123	1,855 7	0 1,717	$60 63^3/_{10}$
6. Glarus (7.	7,065	397 -	- 437	$-61^{4}/_{5}$
7. Schaffhausen (8.	4,154	233 5	0 244	$30 58^4/_5 $
8. Luzern (9.	129,172	6,364 5	0 7,428	$40 57^{1}/_{2} $
9. Obwalden (6.	15,078	876 -	- 866	$-57^2/_5$
10. St. Gallen (13.	126,164	4,640 6	0 5,752	$75 45^3/_5 $
11. Aargan (10.	88,893	4,028 9	3 3,761	$17 42^3/_{10}$
12. Graubünden (12	41,711	1,541 4	5 1,525	$92 36^3/_5 $
13. Waadt (14	18,170	620 7	0 646	$65 35^3/_5 $
14. Baselstadt (15	19,288	544 -	- 622	$- 32^{1}/_{5} $
15. Freiburg (11	97,113	3,739 7	0 2,542	$22 26^{1/10} $
16. Neuenburg (18	11,651		$0 \mid 296 \mid$	$15 25^2/_5 $
17. Solothurn (16	63,037	1,529 6	2 1,560	$25 24^{7}/_{10} $
18. Zürich (17	30,298		0 732	$- 24^{1}/10 $
19. Appenz. 3.=Rh. (19	12,294	286 -	- 227	$80 18^{1}/_{2}$
20. Baselland (20	12,109	253 4	0 184	$20 15^{1/5}$
21. Appenz. A .= Rh. (21		35 -	- 35	$-9^{2/5}$
22. Wallis (23		709 4	0 819	$37 \mid 8^{1}/_{5}$
23. Tessin (22		1,057 2	0 727	$70 5^3/_5$
24. Bern (24			0 331	80 5
25. Genf (25		28 3	0 35	$ ^3/_5$

Aus dieser Tabelle ersehen wir, daß etwa die Hälfte der Kantone durch einige Mehrleistungen sich auszeichnen; namentlich St. Gallen und Luzern haben sich am stärksten nachgemacht, indem jeder dieser Kanstone mit mehr als 1000 Fr. die letztjährige Sammlung übertrifft. Die andere Hälfte hat ihre Beiträge etwas vermindert; doch ist glücklicherweise der Rückgang bei der Mehrzahl nur gering und in der Rangordnung haben nur ganz kleine Verschiebungen stattgefunden.

Wir fügen hier die herzliche Bitte bei, es möchten diejenigen Kantone, welche noch auf einer nicdern Stufe stehen, ihre Thätigkeit in der Weise organisiren, daß bestmöglich in allen Pfarreien jährlich eine Sammlung veranstaltet oder ein Kirchenopfer aufgenommen wird. Wenn die einzelne Pfarrei auch nur Weniges leistet, so wird doch durch die Allgemeinheit der Theilnahme das Ergebniß ein ganz befriedigendes werden. Eine langiährige Erfahrung hat gezeigt, daß das Volk überall zu einer Sabe für dieses hochwichtige Werk bereit ist, wenn man es darum bittet.

Der besondre Missionssond.

Auch dieß Jahr ist dem besondren Missionssond der Segen Gottes wieder in reichlichem Maaße zu Theil geworden. Sowohl bezüglich der Gabenzahl, als auch der ganzen Summe übertrifft das gegenwärtige Berichtsjahr alle frühern Jahrgänge. Es sind 31 Vergabungen geslossen und zwar 23 in Veträgen von 100 bis 500 Fr., 4 von 900 bis 1000 Fr., 2 von 2000 Fr., 1 von 2,500 und 1 von 3,400 Fr. Davon stammen: 1 aus dem Kanton Wallis, je 2 aus den Kantonen Schwyz, Solosthurn und Freiburg, 3 aus dem Kanton Thurgau, je 5 aus den Kantonen St. Gallen und Aargau und 9 aus dem Kanton Luzern; 2 sind ohne Ortsangabe. Die Totalsumme beläuft sich auf 20,001 Fr. 05 Ets.

Bei diesen Vergabungen sind nun allerdings die größern Posten noch mit der Nutznießung belastet, indem die Geber sich den Bezug des Zinses während ihren Lebzeiten vorbehalten haben; allein auch diese Art der Versgabung ist sehr wünschenswerth und es freut uns, daß derartige Fälle sich zu vermehren scheinen. Einerseits ist dabei das Kapital für den Geber sicher angelegt und andrerseits fällt dasselbe später der inländischen Mission

unverfürzt anheim.

Unsern Lesern ist bekannt, daß in Folge Abänderung der Statuten nun alle neuen Vergabungen an den Missionssond, wenn sie nicht mit der Nutznießung oder sonstigen Verpflichtungen beschwert sind, sosort wieder für außerordentliche Bedürsnisse, namentlich Kirchenbauten, katholische Schulen u. dgl. verbraucht werden können. Sin Gleiches ist auch mit dem Zins des Missionssonds der Fall. Dies Jahr kamen, wie aus der spezisizirten Rechnung, S. 55, zu ersehen ist, 10,850 Fr. zur Verwendung. Aus dieser Summe wurden 17 Orte unterstützt, in Veträgen von 3,000 Fr. absteigend bis 150 Fr. Dabei fallen auf das Visthum Chur 3,500 Fr., auf das Visthum St. Gallen 3,200 Fr., auf das Visthum Vasel 2,950 Fr. und auf das Visthum Lausanne 1,200 Fr. Ueber das Einzelne verweisen wir auf die genannte Rechnung.

(Die Bestimmungen über den Missionssond, sowie die Statuten für die inländische Mission sind auf den Innenseiten des Um-

schlags zu lesen.)

Zahrzeitenfond.

Dieser Jahrzeitensond wurde im Jahre 1873 gegründet und dafür besondere Statuten entworsen. Die demselben zukommenden Stiftungen werden den katholischen Kirchen in den protestantischen Kantonen zugewendet. Das Vermögen des Fonds betrug letztes Jahr 6,980 Fr. Dies Jahr hat es einen nahmhaften Zuwachs erhalten: es sind 6 neue Gaben in Beträgen von 30 bis 350 Fr. und eine größere Stiftung von 2,000 Fr. hinzugestommen. Für letztre große Gabe ist einstweilen noch die Nutznießung rorsbehalten. Die Totalsumme beträgt jetzt 10,010 Fr.

Wir empfehlen diesen Fond den frommen Seelen auf's Beste. Die Statuten können von unsrem Kassier bezogen werden.

Wir fügen hier bei, daß der jährliche Seelengottesdienst für die Wohlthäter der inländischen Mission dies Jahr in Herisau (d. 3. Juli) abgehalten wurde. Die Katholiken Herisaus, dankbar für das von unsrem Verein empfangene Gute, hatten sich beim Gottesdienste zahlreich eingefunden.

Wir bringen auch in Erinnerung, daß im Jahre 1875 Papst Pius IX., hochseligen Andenkens, allen Mitgliedern, Wohlthätern und Mitarbeitern unsres Vereins unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß verliehen hat, welcher jährlich am Patronatsfeste des hl. Joseph oder auch sonst an einem beliebigen Tage gewonnen werden kann.

Noch haben wir einen kurzen Bericht zu geben über die Paramen= ten=Verwaltung und das Büchergeschäft; dann lassen wir als Anhang den Bericht über die so heilsam wirkenden Frauen=Hülfsveine folgen.

Varamenten-Verwaltung.

(Beforgt von hochw. Hrn. Stiftstaplan Saberthür in Luzern.)

Der löbl. Damenverein in Luzern hat auch in diesem Jahre, wie aus dem nachfolgenden Verzeichnisse ersichtlich, wieder fleißig gearbeitet, so daß dadurch, sowie durch die Geschenke von Privaten, den Bedürfnissen der Wissionsstationen konnte abgeholsen werden. Alle neuen Paramente wurden vom Verein unentgeltlich geliefert und die Kosten theils durch eigenes und gesammeltes Geld, theils durch erhaltene kleine Vermächtnisse bestritten.

Der Verein hat die löbliche Sitte, daß er für jedes verstorbene Mitzglied einen Seelengottesdienst halten läßt, dem die Mitglieder fleißig beiwohnen.

Der tit. Borfteherin, sowie dem ganzen Berein und seinen Wohl= thatern sei hiemit ber aufrichtigfte Dank gesagt, mit bem Wunsche, Gott moge ihr Lohn sein!

Die eingegangenen Geschenke sind:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) Reu gemacht: 7 Meggewänder mit Zubehör, 1 Chormantel, dazu 2 Leviten= rode, 16 Stolen, 51 Burificatorien, 34 Corporalien, 5 rothe Knabenrode nebst Rragen, 42 Kirchenvorhänge, 2 Bahrtücher.

b) Reparirt: 8 alte Meggewänder, 1 Belum und 1 Albe.

2. Geschenke von Privaten.

Aargau. Aus der Nachlassenschaft des hochw. Hrn. Katechet Alois Suter sel. durch seinen Bruder: 20 Fr. als Erlös von einem Ueberrock, 20 Fr. als Erlös von einer Stole, 3 Neberröcke, 2 weiße, 2 schwarze Stolen, 1 Sackstole, 2 Krägen. Von Hochw. Harrer Sax in Mellingen: 6 Purificatorien, 3 Corporalien.

Aus der Nachlassenschaft des Hochw. Hrn. Dekan Birchmeier in Lunkhofen: 1 rothe

fammtne Stole.

Lugern. Bon Fräulein S. in Lugern: 1 Sackftole, 4 Ballen, 1 Schemmeltuchlein, 1 Ciboriummäntelchen.

Von Ungenannt aus St. Urban: 1 Corporale, 1 Purificatore.

Bon einem Stiftsgeiftlichen in Münfter burch Sochw. Brn. Leutpriefter F. Sidler in Münfter: 1 weißes feidenes Meggewand, 1 weiße Stole, 9 Burificatorien, 2 Corporalien, 2 Pallen.

Von Angenannt durch Hochw. Hrn. Pfarrer Bächler in Emmen: 1 filberner

Rofenfranz.

Von der Nachlassenschaft des Hochw. Hrn. Chorherrn Estermann sel. in Münster durch seine Schwester: 1 weißes seidenes Meßgewand mit gestickter Säule, 2 Purisi=catorien, 1 Humerale, 2 Alben, 6 Neberröcke, 1 Talar.

St. Gallen: Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach durch Fräulein Fanny Merhart: 1 rothe mit Gold geftickte Stole.

Bon den Chrw. Klosterfrauen von Dänikon und einer ungenannt fein wollenden

Person: 3 Stolen.

Bom löbl. Rlofter Magdenau: 4 meffingene Rergenftode, 4 Blumenftode,

- Schwyz. Bom löbl. Frauenkloster in Schwyz: 1 weiße seibene Stole. Bon Ungenannt, Postzeichen Arth: 7 Ellen Spigen.
- Teffin. Bon Sochw. Sen. Chorheren Carl Sacchi in Bellingona: 1 filberner Relch. 1 feidenes grunes Meggewand.
- Ur i. Bon Fräulein Juftina Siegwart in Altorf: 5 Liter Lampenöl, 2 Pfd. Stearinsterzen, 4 "Wachsrobel".
- Bug. Durch Hochw. Brn. Raplan Brandenberg von der löbl. Kirchenpflege in Oberwil eine Rirchenlampe, vernickelt.

Bon der Handlung F. J. in Zug eine Parthie Tuchreften.

An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

1. An die Station Birsfelden: 1 fcmarges Meggewand, 2 Cingulum.

2. An die Station Bülach: 1 Kelch, 1 weißes, 1 rothes, 1 grünes Meßgewand, 1 Albe, 1 Cingulum, 2 Altartücher, 1 Unter-Altartuch, 3 Predigtstolen, weiß, roth, grün, 2 Taufstolen, 1 schwarze Stole, 12 Purificatorien, 6 Corporalien, 4 Humerale,

2 kleine Corporale, 3 Pallen, 1 älteres Missale, 1 bito de Requiem, 1 Sanctus= Schelle, 2 gläserne Megkannchen sammt Platte, 4 hölzerne Kerzenstöcke, 3 Canon= Tafeln, 1 Crucifix, 1 Ciborium fammt Mantelchen, 1 Bermahrtreuz, 2 rothe Mini= stranten-Röcke fammt Krägen, 2 Knaben-Chorröckli, 1 Weihwafferkeffel fammt Afpergil, rothe Vorhänge für 6 Fenster (12 Stück). 3. Nach Genf für die deutsche Kapelle: 1 schwarzes Meßgewand von Wollen=

damast, 1 grünes seidenes, 1 Albe, 1 weiße seidene Stole, 1 violett-seidene und 1 schwarze Stole von Wollendamast.

4. Un die Privattirche in Laufen: 1 schwarzer feidener Chormantel fammt Stole.

5. An die Station Mitlödi: 1 Albe.

6. Un die Pfarrei Schönenwerd: 1 schwarzes Meggewand, 1 weiße gestickte Stole, 3 Altartücher.

7. An die Station Ufter: 1 rothes, 1 weißes Meggewand von Wollendamast, 2 Cor=

porale, 1 Birett, 1 rothes Knabenröckli sammt Kragen, 1 Knaben-Chorröckli, rothe Borhänge für 15 Fenster (30 Stück).

8. An die Station Wädenschwil: 1 weißes seidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 rothes von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 grünes von Wollendamast, 2 Alben, 2 Altartücker, 2 Knaben-leberröckli, 2 rothe Knabenröckli sammt Krägen, 12 Purische Knabenröckli sammt Krägen, 13 Purische Knabenröckli sammt Krägen, 12 Purische Knabenröckli sammt Krägen, 13 Purische Knabenröckli sammt Krägen, 14 Politicklich sammt Knabenröckli sammt Krägen, 14 Politicklich sammt Knabenröckli sammt Krägen, 14 Politicklich sammt Knabenröckli sammt Knabenröcklich sammt Knabenrö

ficatorien, 6 Corporale, 2 kleine Corporale, 4 Humerale, 4 Handtücklein, 1 Palle, 1 Cingulum, 1 weiße, 1 rothe Predigtstole.

9. An die Pfarrei Zürich: 1 seidenes weißes Meßgewand, dazu 2 seidene weiße Levitenröcke, 1 seidenes weißes Velum, 1 seidenes weißes gesticktes Ciboriummäntelschen, 1 Palle, 3 seidene Sackstolen, eine schöne Anzahl Corporalien und Purificatorien,

vollständige Reparatur der Paramente.

Bücher-Gelchäft.

(Beforgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Ruon i in Luzern.)

1. Geschenke an Büchern.

1. Von Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: 115 Bücher und Broschüren.

2. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Frei in Beinwil: Befele, Chrysoft. Postille, mehrere Jahrgänge Erziehungsfreund, u. s. w.

3. Von Hrn. A. Koch in Willisan: 3 Broschüren.

4. Aus dem Nachlaß von Fr. Whß-Rohn sel.: eine Anzahl Bücher.

5. Von der Waisenanstalt "Paradies" in Ingenbohl: einige Gebetbücher.

6. "Buchhandlung Eberle, Kälin und Comp. in Einsiedeln: einige Gebetbücher.

Wiß, Gberle und Comp. 7. 54 Gebetbücher.

Gebr. Bengiger in Ginfiedeln: 75 Brofcuren. 8.

9.

10. 11.

12.

Hochw. P. Nazar in Altorf: mehrere Bücher. Ehrw. Klosterfrauen in Schwhz: eine Parthie Bücher. Horn. J. Bucher: eine Anzahl Bücher und Bildchen. Bruggmann in Bischofzell: eine Parthie Bilder und Gebetbücher. Br. Fr. K., Leineweber in Unterägeri: Bestlin, Legende der Heiligen; 13. Baperle, katholischer Hausschat; Effinger, Leidensstunde.

2. Ankanf von Büchern.

Während des Jahres wurden mehrmals Bücher von unterhaltendem und belehrendem Inhalt, gute Kalender und Brojchüren, Gebetbücher, Katechismen und biblische Geschichten angeschafft, um damit die verschiedenen Stationen zu bedienen. Die von einer Seite gemachte Anregung, auch periodische Zeitschriften, wie "Monika", "Raphael", "Schutzengel" u. f. w. in die Stationen zu senden, wird man zu berücksichtigen suchen; doch hält es an Orten, wo die Katholiken sehr zerstreut wohnen, etwas schwer, das "Circuliren" der einzelnen Nummern solcher Zeitschriften gehörig in Gang zu erhalten.

3. Bücher wurden versandt:

An die Stationen und Pfarreien: Davos=Plat, Whfen (für die Katholiken im östlichen Baselland), Schaffhausen, Wald, Langnau, Männedorf, Horgen, Küti=Dürnten, Mitlödi, Birsfelden, Herisau, Wartau und Moûtier.

NB. Diejenigen Herren Geiftlichen, welche für ihre Stationen Büchersachen zu erhalten wünschen, haben sich an obgenannten Geschäftsverwalter zu wenden, werden jedoch gebeten, das Gewünschte oder passend Scheinende näher zu bezeichnen.

Zehnter Zahresbericht

des schweizerischen Frauen: Hülfsvereins

zur Unterftühung armer Rinder im Bebiete der inländischen Mission.

1. Verein von Lugern.

Ein Jahrzehnt liegt bereits hinter dem Frauen-Hülfsverein. Fragt man sich, ob er seine Aufgabe erfüllt, welche keine andere ist, als die Seelsorge der Stationen der inländischen Mission in ihrem Wirken zu unterstützen und die Mitglieder des Vereins durch Werke der christlichen Liebesthätigkeit zu heiligen, so darf man freudig antworten: "Ja." Zeugen hiefür sind die Briefe dieser Seelsorgsgeistlichen, welche nie genug Worte des Dankes und der Anerkennung finden, wenn sie den Empfang dieser Weihnachts= und Ostergaben des Vereins bescheinigen oder ihre bedürftigen Kinder zur Unterstützung anempsehlen; Zeugen dafür sind die Ausdauer, die Opferwilligkeit der Mitglieder, die Treue und Liebe zu dem Werke, alles Enadengaben, die Früchte des Wirkens für Christus in den Armen.

Fragt man dann aber am Schlusse dieses Jahrzehnts, ob der Verein jene äußere Entwickelung gewonnen, wie es die schöne Idee, die immer größere Entfaltung der inländischen Mission und deren Bedürsnisse, wie es das anregende Beispiel der 4 bestehenden Vereine erwarten ließen, so muß man leider antworten: "Nein." Es ist dies sehr zu beklagen. Könnten doch die brachliegenden Kräfte, die nur eines anregenden Wortes von Oben bedürsen, in das Wirken der inländischen Mission eingefügt werden! Wie viel Gutes könnte dadurch gestiftet werden! Vor 10 Jahren hatte der Frauen-Hülfs-Verein nur die in den protestantischen Kantonen zerstreut lebenden Kinder katholischer Eltern in's Auge zu fassen; heute klopfen auch die Seelsorger sener römisch-katholischen Genossenschen, welche durch den Altkatholizismus so tief geschädigt worden, an unsere Pforten. Wollen sich

Angesichts dieser Thatsache keine Herzen erschließen und keine Hände regen?

Wir hoffen immer noch.

Zum Einzelnen übergehend, kann ich von dem Verein Luzern nur berichten, daß keine wesentlichen Aenderungen in seinem Bestand und seinem Wirken eingetreten; einzelne der Vereinsthätigkeit durch neue Lebensstellungen mehr oder weniger entrückte Mitglieder wurden wieder durch frisch Eintretende ersetzt, welche der hochwst. Bischof jeweilen auch in die Congregation der Kinder-Mariens ausgenommen hat.

Die von unserer Kassierin, Frl. N. Bielmann, gestellte Rechnung erzeigt an Einnahmen 516 Fr. 50, an Ausgaben 516 Fr. 50; auf neue

Rechnung 137 Fr. 56, Guthaben in der Ersparniftasse 600 Fr.

An Geschenken von Seite unserer bewährten Wohlthäter war dieses Bereinsjahr besonders gesegnet. Wir enthalten uns der Aufzählung der einzelnen großmüthigen Spender und Spenderinnen, die wir in frühern Jahren genannt und erwähnen nur, daß uns durch Vermittlung von Hrn. Pfeiffer-Elmiger eine schöne Gabe von dem ehrw. Frauenkloster in Schwyzzugekommen ist.

Bur Vertheilung gelangten 400 verschiedene Kleidungsstücke, nebst

30 Glen Rleiberftoff, Buchern, Scheeren und andern Rleinigkeiten.

Bedacht wurden dieses Jahr folgende Stationen: 1. Uster zu Weihnachten mit 36 Stücken und zu Ostern mit 30 Ellen Kleiderstoff und 2 Hemden; 2. Wartau zu Weihnachten mit 38 Stücken; 3. Küti-Dürnten zu Weihnachten mit 35 Stücken; 4. Wald zu Weihnachten mit 46 Stücken; 5. Herisau zu Weihnachten mit 74 Stücken; 6. die römisch-kathol. Pfarrei Avusy (Genf) mit 52 Stücken. Dazu kamen viele einmalige Gaben an von unsern Vereinsmitgliedern empsohlene Arme und an das hiesige Kinderasyl.

Mit Kücksicht auf dieses günstige Endergebniß haben wir alle Ursache, zu danken zuerst dem Spender aller guten Gaben für den sichtbaren Segen, der unsern schwachen Mühen und Anstrengungen zu Theil geworden, dann unsern Wohlthätern und endlich unsern Mitgliedern, welche sich seit Jahren dem schönen Werke gewidmet. Mögen die folgenden Jahrzehnte die Blüthe-

zeit ber vollen Entwicklung des Frauen-Hulfsvereins werden!

Luzern, September 1882.

Der Vorstand des Frauen-Hülfsvereins:

C. Albert Reifer, Caplan.

2. Franen-Verein Chur.

"Hilf dem Nächsten nach deinen Kräften!" Diese Mahnung des weisen Nannes bildete auch in diesem Jahr die Richtschnur für die Wirksamkeit unseres Vereins. Nach Maßgabe der uns zu Gebote stehenden Wittel erstreckte sich unsere Wohlthätigkeit:

- 1. auf arme Rinder und verlaffene Waisen,
- 2. auf Hausarme und Kranke.

Die Jahres-Ausgaben pro 1881 betrugen . . . Fr. 964. 62 Die Einnahmen dagegen (mit Einschluß des Ergebnisses einer außergewöhnlichen Hauskollekte) . " '789. 62

Mehrausgaben Fr. 175. —

Dieser Ausfall der Kasse, welcher durch eine außergewöhnliche Aussgabe von Fr. 540. 80 zu Gunsten armer Kinder herbeigeführt wurde, veranlaßte eine Schmälerung des Vereinsfonds und reducirte denselben auf Fr. 505. Es ist hingegen gegründete Hoffnung vorhanden, daß der Vereinsstond in nächster Zukunft einen namhaften Zuschlag erhalte.

Un Kleidern wurden 25 Stude für Knaben und Mädchen nebst 33

Ellen ungebleichtes Baumwolltuch vertheilt.

42 Mitglieder verabreichten Krankenkost, wodurch manche Noth ge= lindert wurde.

Von den Missionsstationen Flanz und Seewis-Schmitten gingen dieses Jahr keine Unterstützungsgesuche ein und wurde daher auch nichts verabreicht.

Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg in diesem Jahre auf 150, welche sämmtlich mit lobenswerthem Eifer die Interessen des Vereins fördern.

Zum Schlusse allen Vereinsmitgliedern ein kräftiges und herzliches "Bergelt's Gott!" mit der Bitte, ihren bisher bekundeten Eifer und ver= dienstlichen Opfersinn auch fernerhin dem Vereine bewahren zu wollen.

Chur, Oftober 1882.

Chr. Tuor, Director.

3. Verein von Solothurn.

Die Zahl der an den 16 Arbeits-Nachmittagen und auch zu Hause versertigten und verschenkten Kleidungsstücke beträgt im Ganzen 246. Das von sind abgegeben worden:

A. Nach Birsfelden: Knabenhosen 12, Schuhe 12 Paar, Strümpfe 9, Knabenhemben 12; Mäbchenhemben 6, Mäbchenröcke 12, Unterkleider 5, Nastücher 8, Kopfbedeckungen 14 und 5 Pelzstöße. Die Versendung geschah theils auf hl. Weihnachten, theils auf Ostern, resp. den weißen Sonntag. Als Gaben der christlichen Wohlthätigkeit sollten sie die Tage der hl. Liebe Gottes zu uns Menschen verherrlichen helsen.

B. Nach Biel: Knabenhosen 9, Schuhe 5 Paar, Strümpfe 8, Mäbschenröcke 10, Knabenhemb 1, Knabenjacken 6, Wamse 3, 1 Gilet, Mädchensjacken 11, 1 Mädchenhemb, 4 Capouchons und 4 Pelzstöße. Die Zeit der

Versendung war dieselbe wie oben.

C. An Kantonsarme, so oft begründete Begehren gestellt wurden und zwar: Schuhe 13 Paar, Strümpse 8, Hosen 18, Knabenröcke 13, Unterkleider 2, Knabenhembe 4, Mädchenröcke 9, Mädchenjacken 8, ganze Mädchenkleidungen 5, Mädchenhemben 5, 1 Gilet und 2 Capuchons. Nebstedem wurden an den Schulschriftbaum der Pfarrgemeinde Erlinsbach 20 Ellen Baumwollenstoff und ³/₄ Pfund Strickgarn gesendet.

Dem Hochw. Hrn. Pfarrer von Wisen für Schuhe an die in den

umliegenden basellandschaftlichen Gemeinden zerstreut wohenden christenlehr= pflichtigen Kinder 30 Fr.

Dem Frauen-Arbeitsverein von Birsfelden wurden nebstdem Stoff

und Futter für 12 Knabenjacken und 12 Mädchenjacken geschenkt.

Die Ausgaben für alle diese Spenden beliesen sich auf die Summe von 773 Fr. 96 Ets., die Einnahmen dagegen nur auf 573 Fr. 45 Ets., so daß der Ausfall durch Erhebung aus den zinstragenden Kapitalien (1515 Fr.) gedeckt werden mußte.

Die Einnahmen ergaben sich aus den Jahresbeiträgen von 104 Mitzgliedern = 103 Fr.; aus den Ersatheiträgen von 79 Mitgliedern (für die Monate, in welchen sie keine Arbeit lieferten) = 175 Fr. 70 Ets., aus Geschenken in Baar = 253 Fr. 80 Ets. und aus den Zinsen unserer

Capitalien.

Der schon im letztjährigen Bericht geäußerte Wunsch nach stärkerer Betheiligung an den Vereins-Arbeitstagen muß auch in dem dießjährigen wieder geäußert werden. Wenn auch die Ersatz-Arbeiten und Selder den Ausfall decken helsen, so wäre doch ein zahlreicherer Besuch ein vorzügliches Wittel zur Belebung des Vereinsgeistes; doch Viele können nicht über ihre Zeit versügen und müssen den Nichtbesuch der Vereinstage als ein Opfertragen; immerhin bleibt der geäußerte Wunsch in seinem Rechte. Die opferwillige Thätigkeit der Comite-Mitglieder und auch vieler Frauen und Töchter verdient besondere Anerkennung.

Als Versammlungsort war uns, wie seit Jahren, die Wohnung unserer verehrten und um den Verein viel verdienten Präsidentin, Frau Marie von Haller-von Reding, gütigst eingeräumt. Statutengemäß fand im Mosnat Jänner die Generalversammlung statt zur Erledigung der Vereinsgesschäfte, und im Monat März, in den ersten Tagen nach dem St. Josefssest, wurde in der Klosterkirche von St. Josef ein Seelengottesdienst für die verstorbenen Mitglieder und Wohlthäter des Vereins gehalten. Uns allen, die wir im Frauen-Hülfsverein und für denselben wirken, sei der Gedanke Lohn für die gethane Arbeit und Antried zur künstigen, daß dieser Verein, ein Zweig am inländischen Missionsverein, katholischen Glauben und kathoslisches Leben mit dem Segen der christlichen Liebe befruchten hilft.

4. Verein von Bug.

Mit hoher Befriedigung dürfen auch wir Zugerinnen ausrufen: Ja, Gottes Vorsehung war letztes Jahr sichtbar mit unserm Thun, was nach=

stehende Zahlen beweisen. Wir geben in Vorlage, wie folgt:

Einnahmen 2069 Fr.; mitgerechnet sind hier 150 Fr., die schon für den nächstfolgenden Bazarverkauf ausgegeben. Ausgaben 1744 Fr., bleibt Saldo 325 Fr. Im Speziellen: Bon den Mitgliedern laut Statuten 308 Fr., von unbekannt sein Wollenden 28 Fr., vom kantonalen Piuse verein 40 Fr., von Sr. Hochw. Pfarrresignat Sidler 100 Fr., vom Nachelaß der Frau Wittwe Stadlin ab Krone 50 Fr., von einer Verloosung

unter den Kuranten in der Badanstalt Schönbrunn 70 Fr., von Kuranten auf Felsenegg 88 Fr., von Kuranten anf Schönfels 75 Fr, von Kuranten auf Guggithal 38 Fr.; Ertrag eines Concerts, veranstaltet von den Vereins-mitgliedern mit Zuzug einiger weiterer Kräfte, 207 Fr. 50; Erlös von stattgehabtem Bazar 333 Fr. 50 und von nachheriger Verloosung 400 Fr., von einem Gesellschaftsabend 10 Fr. 20, von zwei ehrenw. Mitgliedern 10 Fr., an Werth für vorfindliches Arbeitsmaterial 150 Fr., Saldo alter Rechnung 361 Fr., Summa 2069 Fr.

Un Effekten von Wohlthätern gingen ein: 24 Kleidungsstücke nebst

einigen schönen Stücken zum Berkauf.

Mit diesen Einnahmen wurden unsere bekannten Stationen Wald,

Langnau, Männeborf und Sorgen unterftütt.

Station Wald wurde beschenkt mit: 12 Paar Schuhen, 7 Paar Hosen, 4 Hemben, 11 Knabenröcken, 14 Mädchenkleidungen, Nasküchern, Echarpen, Halswärmern, Westen 2c., in Summa 116 Stücken.

Station Langnau erhielt: 36 Paar Schuhe, 12 Paar Hosen, 5 Hemben, 8 Paar Strümpse, 8 Knabenröcke, 21 Mädchenkleidungen, 4 Paar Ünterhosen, 1 Unterrock, kleinere Dinge, in Echarpen, Nastüchern, Puls-wärmern 2c. und 100 Stück Eierbrod auf Weihnachten; sammthaft 250 Stück.

Station Männedorf wurde bedacht mit: 9 Paar Schuhen, 6 Paar Hosen, 4 Knabenröcken, 4 Paar Unterhosen, 6 Mädchenkleidungen, Echarpen, Pulswärmern, Kappen und Hemben, in Summa 57 Stück.

Station Horgen schlicht den Zug mit: 2 Knabenröcken, 3 Paar Unterhosen, 2 Hemden, 3 Mädchenkleidungen, 4 Paar Strümpfen, 24 kleinern Stücken, sammthaft 40 Stück.

Summa aller Stationen 463 Stude.

Wir wünschen allen Gönnern, Wohlthätern und den Mitgliedern

des Vereins Gottes höchsten Segen und Lohn.

Im Anschluß des heutigen Berichtes erlaubt sich die Berichterstatterin eine bescheidene Bemerkung mit deren Sinn Jedermann einig gehen wird. Es läge im Interesse des Vereins, wenn die Betheiligung an den monatlichen Arbeitsstunden recht lebhaft wäre. Die Vereinsangehörigkeit würde dadurch besser gepslegt und die Arbeiten erreichten eine erheblichere Menge. Der alte Spruch heißt: "Das Rechte recht." Wäre die Berücksichtigung dieser Anregung nicht jedem Mitgliede aus Familienrücksichten möglich, so dürste doch zu Hause wöchentlich eine Viertelstunde (vielleicht während müßiger Conversation) für diesen edlen Zweck zu finden sein. Diese leicht geopferten Augenblicke summirten sich in einem Jahre auf 13 Stunden, während welchen eine ordentliche Arbeit fertig würde. "Wit gutem Willen läßt sich viel Jammer stillen."

Man bittet den angegebenen Wink zu realisiren; der gute Erfolg wird

schnell gefühlt werden. —